

zel¹⁾ die Verfassung der Universität änderen und bei allen Verhandlungen der böhmischen Nation drei, den Ausländern nur eine Stimme zuerkennen. Hiermit waren die Ausländer, Professoren und Studenten, nicht einverstanden, zogen aus und gründeten (1409) die Universität Leipzig²⁾.

Wenzel
1378-1400.Leipzig
1409.

Indessen fuhr Hus fort im Geiste Willel's die sittliche Verdorbenheit der Geistlichen und verschiedene Mißbräuche der Kirche anzugreifen, worauf ihn der Erzbischof bei dem Papste verklagte, ihm das Predigen verbot und die Schriften Willel's verbrannte. Darüber gerieth das Volk in Bewegung, es geschahen Mordthaten, man plünderte Kirchen und Klöster. Der Erzbischof wandte sich abermals an den Papst, der Hus nach Rom vorlud, allein dieser leistete der Vorladung keine Folge und berief sich auf ein allgemeines Concil (Kirchenversammlung). Als nun vollends der Papst für Geld Ablass (S. 163. Anm. 2.) erteilte, griffen Hus und Hieronymus dieses unchristliche Verfahren schonungslos an. Die Folge davon war, daß der Papst (1412) den Bann über sie aussprach. Hus floh nach Hussineh, wo er unter freiem Himmel unter großem Zulauf des Landvolkes predigte und kraftvolle Trost- und Ermahnungsbriefe an seine Gemeinde nach Prag schrieb.

Hus im
Bann.

2. Als im Jahre 1414 das Concil³⁾ zu Kostniz zusammenkam, verlangte Hus zu seiner Rechtfertigung vor dasselbe gestellt zu werden. Kaiser Sigismund⁴⁾ gab ihm einen Geleitsbrief, in welchem er ihn in seinen und des heiligen römischen Reiches besonderen Schutz nahm. Auch der Papst (Johann XXIII.) gab ihm die Versicherung, es solle ihm nichts Böses geschehen, wenn er auch seinen Bruder ermordet hätte. Von mehreren böhmischen Rittern begleitet, langte Hus (am 3. November 1414) in Kostniz an und erwartete drei Wochen vergeblich ein öffentliches Verhör.

Concil zu
Kostniz
1414 — 18.

1) Wenzel 1378—1400 war Sohn und Nachfolger Karl des IV. auf dem deutschen und böhmischen Thron. Doch wurde er 1400 als deutscher König entsetzt, blieb aber König von Böhmen bis zu seinem Tode 1419. Kurjus 2. S. 143 und Kurjus 3. S. 165—167.

2) Damals war Markgraf von Meissen, in dessen Gebiet Leipzig lag, Friedrich der Streitbare. Derselbe erhielt nach dem Aussterben der Askanier im Jahre 1423 das Herzogthum Sachsen mit der Kurwürde. So kam Sachsen an das Haus Wettin. (S. 128. Anm. 3. und S. 137. Anm. 1.)

3) Das Concil zu Kostniz (S. 133. Anm. 2.) 1414—1418 sollte die Kirche an Haupt (Papst) und Gliedern (Geistlichkeit) reformiren. 1305—1378 residirten die Päpste zu Avignon im südlichen Frankreich. 1378 wurde auch in Rom ein Papst eingesetzt, so entstand die Kirchenspaltung (das Schisma) 1378—1417. Das Concil zu Pisa (1409) schloß den Papst zu Avignon und den zu Rom ab, und wählte einen neuen Kirchenfürsten. Da aber jene beiden nicht zurücktraten, so gab es nun drei Päpste. Auf dem Concil zu Kostniz wurden zwei zur Niederlegung ihrer Würde bewogen und der dritte (Johann XXIII) abgesetzt.

4) Nach Wenzel von Böhmen folgt als deutscher König Ruprecht von der Pfalz 1400—1410; dann der Bruder Wenzel's Sigismund 1410—1437. Dieser war außerdem König von Ungarn, Kurfürst von Brandenburg und seit seines Bruders Tode (1419) auch König von Böhmen mit Schlesien und Lausitz. — Die Mark Brandenburg (S. 128. Anm. 3.) verkaufte Sigismund 1415 an Friedrich von Hohenzollern, den Ahnherrn des jetzt regierenden preussischen Königs- und deutschen Kaiserhauses, das seinen Namen von der alten Bergfeste Zollern oder Hohenzollern in Schwaben (südlich von Tübingen) führt. Vergl. Kurjus 2. S. 144 und Kurjus 3. S. 167—169.